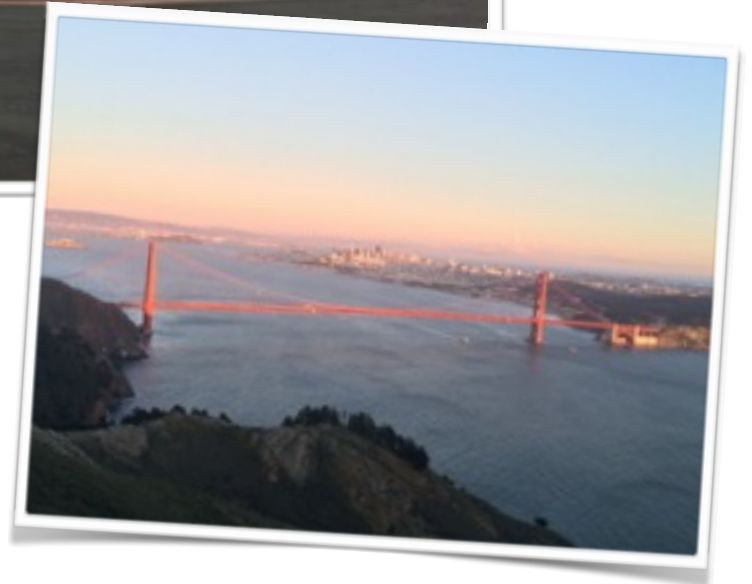


California State University San Marcos



DHBW Stuttgart
Wirtschaftsinformatik (IMBIT)
4. Semester
10.01.2015-15.05.2015

Vorbereitungen

So wie es in meinem Studiengang empfohlen wird, entschloss ich mich ein Auslandssemester während des 4. Semesters an der DHBW zu absolvieren. Doch bevor das Abenteuer im Ausland beginnen konnte, kam der weitaus schwierigere Teil: Planung, Bewerbung & Vorbereitung.

Zunächst fing es damit an, dass uns bereits über ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters die Möglichkeit gegeben wurde, viele interessante Vorträge von Vertretern der Partneruniversitäten oder Studenten, die dort studiert haben, anzuhören. Mir gefielen dabei vor allem zwei Unis: die Vancouver Island University (VIU) & die California State University San Marcos (CSUSM). Wer Interesse an einem Auslandssemester hatte, musste sich bis Januar 2014 in einem Moodle-Kurs anmelden. Bis Mai musste dann eine verbindliche Anmeldung für eine Universität beim Auslandsamt eingereicht werden. Leider wurde die VIU nicht mehr als Partneruniversität anerkannt, weshalb ich mich für die CSUSM entschied.

Die vollständige Bewerbung für die CSUSM musste bis Mitte September an das Auslandsamt geschickt werden. Dafür war folgendes notwendig:

- Bewerbungsformular
- Transcript of Records
- Bankbescheinigung über mindestens \$12000
- Reisepasskopie
- Sprachzertifikat (optional)

Mit dem I-20 Formular, welches man von der CSUSM bekam, musste nun ein Visum beim US-Konsulat beantragt werden. Hier galt es auch wieder, das ein oder andere Formular auszufüllen, eine

Antragsgebühr zu zahlen und viele merkwürdige Fragen zu beantworten. Danach musste man zu einem Termin am Konsulat erscheinen und dort persönlich ein paar Fragen zu beantworten, was den Aufenthalt in der USA betrifft. Dieser verlief eigentlich ganz ruhig. Ich war an einem Montag morgen da & war innerhalb von 2 Stunden wieder fertig. Das Visum wurde einem dann nach einer Woche zugeschickt.

Frühzeitig sollte man sich auch parallel zum Visumantrag schon mit den Wohnmöglichkeiten und den Flügen beschäftigen (aber erst buchen, wenn das Visum da ist). Nachdem die Flüge gebucht waren und eine Wohnung gefunden war, waren die Vorbereitungen abgeschlossen und die Vorfreude auf die USA war riesig!

Studium an der CSUSM

Das Auslandssemester begann in der ersten Woche nach Ankunft mit ein paar Einführungstagen mit allen anderen ausländischen Studenten. Das offizielle Semester startete erst eine Woche später, weshalb kaum amerikanische Studenten in dieser Woche auf dem Campus waren, sondern nur die ausländischen Studenten. Dies war also eine gute Gelegenheit erste Kontakte knüpfen. Außerdem wurde man über den Campus geführt, bekam seinen Studentenausweis, eine persönliche Uni-Maliadresse wurde eingerichtet, ...

Die erste Woche war also noch verhältnismäßig ruhig und man hatte somit Zeit sich an die amerikanische Kultur zu gewöhnen.

Ab der zweiten Woche begann dann das richtige Studium, welches sich in manchen Punkten doch stark von der DHBW unterscheidet. So hat man einen festen Studienplan, also die selben Kurse jede Woche zur selben Zeit. Die Vorlesungszeit in der Woche ist relativ gering, teilweise nur 1,5h am Tag. Dafür bekommt man

regelmäßig Hausaufgaben auf und in fast jedem Fach ein Gruppenprojekt, das man während des gesamten Semesters bearbeiten muss. Freitag ist generell vorlesungsfrei, was somit Zeit für Ausflüge übers Wochenende lässt.

Die Noten setzen sich je nach Fach anders zusammen, bestehen jedoch nicht nur aus einer Prüfung zum Semesterende, sondern auch aus Zwischentests, Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, etc. Insgesamt waren die Fächer für uns deutsche Studenten gut machbar, da wir teilweise Vorlesungsinhalte schon in vorherigen Semestern besprochen hatten. Wenn man also motiviert an die ganze Sache rangeht eine tolle Möglichkeit mit guten Noten abzuschließen.

Die einzelnen Fächer, die ich als Wirtschaftsinformatiker belegen musste, waren:

- Databases
- Mobile Project Development
- Web Business Applications
- Introduction to Accounting

Neben den Vorlesungen hat der Campus und alle Uni-Einrichtungen viel zu bieten. So gibt es ein Gebäude mit mehreren Restaurants, eine riesige Bibliothek, ein Fitnessstudio & andere Sporteinrichtungen, Gebäude der verschiedenen Fachrichtungen, Wohnheime...

Tagsüber finden auf dem Campus oft Veranstaltungen verschiedener Clubs statt. Hier kann man super neue Leute kennenlernen, richtiges Campusfeeling erleben und ab und an auch kostenlos Essen abstauben. So gibt es beispielsweise Gewinnspiele, Filmabende oder auch Karaoke.

Aufenthalt in den USA

Den ersten Monat habe ich mit zwei anderen Studenten von der DHBW in einer Wohnung gewohnt, die wir über Airbnb gefunden hatten. Leider war diese nur für einen Monat frei, weshalb wir danach umziehen mussten. Andererseits hatten wir so die Möglichkeit näher an den Campus zu ziehen, da die Wohnung in Oceanside ist. Dies ist zwar ein wunderschöner Ort zum leben, da direkt am Strand gelegen, bedeutete aber auch jedes Mal mit dem Auto 20min zur Uni zu fahren. Da wir in der ersten Woche noch kein eigenes Auto hatten, fuhren wir zunächst per Uber. Dies ist in den USA wirklich eine gute Alternative und auch gut bezahlbar, wenn man in der Gruppe fährt (außerdem gibt es anfangs Neukundenrabatte von 20\$ für jeden). Zu dritt kauften wir uns dann auch ein Auto. Wir wogen die Möglichkeiten ab, ob wir uns ein Auto kaufen oder mieten sollten. Da wir stets mobil sein wollten & ein Auto für lange Zeit zu mieten in den USA unter 25 genau so teuer wäre, wie eins zu kaufen, schauten wir uns bei verschiedenen Händlern um und kauften uns einen gebrauchten Nissan Maxima. Während des Semesters mussten wir kleinere Reparaturen vornehmen, waren jedoch bis zum Schluss mobil (was in den USA sehr wichtig ist, da kein wirklicher ÖPV besteht) und konnten es am Ende auch wieder verkaufen. Am Anfang außerdem wichtig war es einen Handyvertrag zu finden. Ich entschied mich einen Prepaid-Vertrag von T-Mobile USA, welchen es im WalMart zu kaufen gab.

Nach dem ersten Monat zog ich in eine Gastfamilie direkt in Campusnähe, wo bereits eine andere deutsche Studentin der DHBW wohnte, während die anderen beiden ins Wohnheim auf dem Campus zogen. Wenn ich noch einmal vor der Entscheidung stehen würde, würde ich wohl von Anfang an in eine Gastfamilie ziehen, da man so wirklich viel vom amerikanischen Privatleben erleben kann.

In San Marcos kann man auch außerhalb des Campus einiges erleben. Es gibt ein Kino, eine Bowlingbahn, Möglichkeiten zum Wandern, zwei schöne Seen, viele Restaurants (natürlich auch alle möglichen Fast-Food-Restaurants), die „Players“ Sportsbar (empfehlenswert zum SuperBowl) und persönlich empfehle ich einen Besuch bei einem netten Ehepaar nicht weit vom Campus entfernt, die jeden Freitag ein „International Dinner“ bei sich zuhause veranstalten. Dazu ist jeder herzlich eingeladen, besonders die internationalen Studenten. Am besten wendet man sich dazu an internationale Studenten, welche schon länger an der CSUSM studieren. Außerdem ist es zum Strand in Oceanside auch nicht weit, entweder per Sprinter (Zug) in 40min oder per Auto in 15min.

Natürlich entschied ich mich persönlich auch für die Westküste der USA, weil es dort viel zu Erleben und Sehen gibt. Da wir freitags immer vorlesungsfrei hatten, blieb also Zeit um zu reisen. Mit dem Auto waren wir unter anderem in San Diego, San Francisco (hier sollte man aber mehr als drei Tage einplanen), Los Angeles/Hollywood/Santa Monica, Grand Canyon, Phoenix, diverse Nationalparks, ... Gewohnt haben wir meistens in Motels oder Hostels. Diese findet man eigentlich überall auch relativ günstig, vor allem wenn man rechtzeitig plant.

Es gibt viel zu sehen, so dass man sich schon frühzeitig einen Plan machen sollte, wann man was bereisen möchte, da die Zeit sonst schneller umgeht als man es erwartet. Jedoch hat sich eigentlich jeder Ausflug gelohnt.

Mitten im Semester gibt es eine Woche Spring Break. Ich entschied mich mit drei anderen dazu nach Seattle und Vancouver zu fliegen, damit wir auch den nördlichen Teil der Westküste erleben können. Auch wenn dies natürlich noch einmal relativ hohe Kosten für Flüge

u.ä. bedeutete, war es eine der besten Wochen des gesamten Semesters und lohnt sich definitiv.

Allgemein kann ein Semester in den USA sehr teurer werden, für mich persönlich hat sich aber jeder Dollar gelohnt. Wenn man viel unternimmt, kann man schon mit 10000-12000\$ insgesamt rechnen, die man ausgibt. Allein die Studiengebühren machen da einen großen Anteil von 4500\$ aus. Hinzu kommen monatliche Wohnkosten von ca. 800\$, wobei eine Gastfamilie da die wohl günstigste Alternative darstellt. Und dann natürlich noch alle anderen Kosten für Essen, Veranstaltungen, Reisen, etc.

Persönliches Fazit

Das gesamte Semester war ein Erlebnis im Leben, wozu man wohl nur einmal die Chance hat. Ich würde es jeder Zeit wieder machen, wenn ich noch einmal vor der Entscheidung stehen würde. Die CSUSM bietet eine gute Möglichkeit mal ein richtiges Campusgefühl zu erleben und viele Freundschaften zu knüpfen. Neben dem Studium empfiehlt sich die USA besonders durch seine unbeschreiblichen Landschaften und berühmten Städte. Ich habe jede Sekunde meines Auslandssemesters genießen können und empfehle es jedem, der sich dafür interessiert.